

Warme Kleidung für die Kinder

Memmendorfer stellen Kontinuität unter Beweis: Seit sieben Jahren unterstützt das Unternehmen W3work ein Hilfsprojekt in Tansania.

VON KATRIN KABLAU

MEMMENDORF – Wie passen Kartons, gefüllt mit Kinderbekleidung, Nähmaschinen, Ziegen und das „Café Harz“ in Tandala zusammen? Ganz einfach: Sie stehen für Hilfsprojekte im ostafrikanischen Tansania, die seit 1992 von einer Kirchengemeinde in Sachsen-Anhalt getragen werden. Seit mittlerweile sieben Jahren sind die Mitarbeiter der Marketingagentur W3work dabei wichtige Partner. Deren Teams am Hauptsitz in Memmendorf sowie in Chemnitz sammeln in den zurückliegenden Wochen erneut knapp 500 Euro. Doch die 45 Mitarbeiter schicken nicht etwa nur einen Scheck, sondern sie frühstücken für die Projekte.

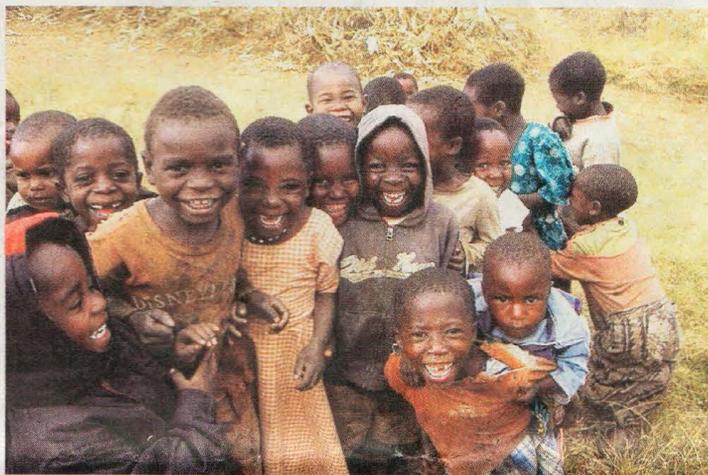
Für die W3worker ist es Usus, gemeinsam in der Firma zu frühstücken. Deshalb ließ sich ihre Idee auch relativ einfach umsetzen: Ein Team stellte in der Weihnachtszeit jeden Freitag für alle die Zutaten für die gesellige Runde zusammen. Jeder Esser steckte dann mindestens 3,50 Euro als Bezahlung in die Spendenbüchse auf dem Tisch. „Mit konsequentem Frühstück ist dann diese beachtliche Summe für die Projekte in Mang’oto zusammengekommen. Die Chefs haben diese – wie auch die Jahre zuvor – wieder verdoppelt, so dass 1000 Euro in das Entwicklungsprojekt fließen werden“, sagt Marketingmanager Markus Haubold.

In diesem Jahr wird der Memmendorfer Einsatz dafür genutzt, um 200 Kilogramm Kinderbekleidung nach Tansania zu schaffen. Diese hatten die Mitarbeiter in den vergangenen Wochen zusammengetragen. „Dieser Erfolg freut uns wirklich sehr“, sagt Markus Haubold, selbst Vater von zwei kleinen Kindern. Mit den Sachspenden soll so schnell wie möglich eine Kleiderstube für bedürftige junge Mütter ausgestattet werden. Denn auch wenn Europäer sich das für Afrika nicht so recht vorstellen können: In den Dörfern der Livingstone Berge



Markus Haubold und Daniela Steinberg (v. l.) von W3work in Memmendorf beladen den Caddy von Pfarrer i. R. Hartmut Barsnik (Mitte) mit Kleiderspenden für Afrika.

FOTO: ECKARDT MILDNER



Die Halb- und Vollwaisen von vier Dörfern rund um Mang’oto werden unterstützt, damit sie die Schule besuchen können.

FOTO: BARSIK

müssen viele Neugeborene erfrieren. Ihre Mütter besitzen keine Kindersachen – nicht einmal einfache Tücher, um ihre Babys vor dem Nachtfrost beziehungsweise der Nässe zur Regenzeit zu schützen. Ausreichend Geld sei da, um die Küche im „Café Harz“ zu vervollständigen, so Markus Haubold weiter. Im Kirchenkreis Tandala, in dem die kleinen Gaststätten oft Räuberhöhlen ähneln, soll eine Cafeteria mit

integriertem Laden eingerichtet werden. Das Café sei nicht Selbstzweck. Vielmehr könne es dazu beitragen, das Jahresbudget der „Abteilung für Frauen und Kinder“ des Kirchenkreises zu stabilisieren. Es ist sozusagen eine Starthilfe für die Hilfe zur Selbsthilfe.

Aktuell zählt das 1998 gegründete Unternehmen insgesamt 45 Mitarbeiter in Memmendorf und in Chemnitz. Die Marketingexperten

Hilfsprojekt transparent

Hartmut Barsnik, Pfarrer i. R., steht für die Hilfsprojekte in Mang’oto. Der Kontakt zu ihm entstand vor einigen Jahren über die Oederaner Antje Hammer und Edgar Lange.

Partner in Tansania ist ein Pfarrsprengel von vier Kirchengemeinden und Dörfern im Südwesten des ostafrikanischen Landes.

Eine Homepage über das Hilfsprojekt Mang’oto erstellt und betreut W3work. Unter der Adresse www.mangoto.de gibt es ausführliche Informationen – auch darüber, wie das Spendengeld eingesetzt wird. (ka)

betreuten viele öffentliche Projekte in der Region. Sie erstellten beispielsweise das Web-Portal für das Studentenwerk in Freiberg und den Städtewettbewerb „Ab in die Mitte! – Cityoffensive Sachsen. Mit ihrem Wissen unterstützten sie maßgeblich die Tourenplanung der Fahrzeuge der Abfallentsorgung im Landkreis. In diesem Jahr haben sie auch die Neugestaltung des Internetauftritts der Stadt Flöha auf dem Plan.